

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lafontaine's Fabeln**

**La Fontaine, Jean**

**Berlin, [1876/77]**

Zweite Fabel. Der Rath der Ratten

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



## Zweite Fabel.

### Der Rath der Ratten.

**E**in Kaiser Namens Rodilard  
 Wüthet so grimmig unterm Volk der Ratten,  
 Daß keine fast gesehn mehr ward,  
 So viele sandt' hinab er in das Reich der Schatten.  
 Der kleine Rest wagt sich, von Angst und Schrecken matt,  
 Nicht aus dem Loch und ißt sich kaum zur Hälfte satt.  
 Als einstmals nun der Held auf fernem Dache war,  
 Galantem Liebesdienst zu stöhnen,  
 Da, während er sich baß ergetzt mit seiner Schönen,

Versammelt heimlich sich zum Rath der Ratten Schaar,  
 Was in der Noth man wohl beginne!  
 Der Obmann rath sogleich, begabt mit klugem Sinne,  
 Daß eine Schelle man befest'ge jedenfalls,  
 Und zwar in größter Eil', an Rodilardus' Hals,  
 So daß, wollt' auf die Jagd er ziehen,  
 Man schon von fern ihn hört und Zeit hat zu entfliehen.  
 Daß dies das einz'ge Mittel sei,  
 Darin trat Jedermann des Obmanns Meinung bei;  
 'nen bessern Weg zum Heil wußt' Keiner anzusagen.  
 Allein wie bindet man die Schell' ihm um?  
 Der spricht: „Ich sollt' es thun? Nein, ich bin nicht so dumm!“  
 Ein Anderer: „Ich kann's nicht!“ Ohn' eine That zu wagen,  
 Trennt man sich. — Der Versammlungen gar viel  
 Sah ich, wie diese, ohne Zweck und Ziel,  
 Nicht nur von Ratten, nein, von weisen Magistraten,  
 Selbst von geschulken Diplomaten.

Handelt sich's nur um weisen Rath?  
 An Rathsherrn wird es nie gebrechen.  
 Doch gilt's entschlossner frischer That —  
 Ja, Freund, dann ist kein Mensch zu sprechen!





Der Rath der Katten.

